

»Ihr seid die Risikogruppe«

DAS SENIORENTHEATER IM STV

Dabei war unser Spielplan im Inland und unsere Gastspiele im Ausland schon seit langem organisiert. Mit der Theatergruppe »Überholspur« hatten wir Aufführungen in Marbach (Schweiz), im Central Theater Esslingen (Deutschland) und mit der Gruppe »Bartholomei's« in Holzhausen (Österreich) geplant. Auch die Aufführungen in Bozen, Lengstein, Olang usw. mussten abgesagt werden. Unsere Vorfreude und unsere Begeisterung wurden je unterbrochen, und »Corona« übernahm die Bühnen. Mit der Seniorentheatergruppe »Percha« arbeite ich am Themenschwerpunkt *Wohin mit den Alten*. Es geht um Wohnmöglichkeiten im Alter. Pflegeheime sind bereits überfüllt. Und die Ironie – jetzt kommt da so ein Virus daher und scheint es gerade auf uns Alten abgesehen zu haben.

»ALLES AUF STOPP« DIE WIRKLICHKEIT HAT UNS ÜBERROLLT

Die Schauspieler unserer Gruppen sind im Alter von 65 bis 92 Jahren, gesund und hochmotiviert zum Weitermachen. Wie überall verschärft sich die Lage, auch bei uns und auch die Angst, dass einer unserer Seniorenschauspieler diesen Virus einfängt. Es ist ein seltsames Gefühl, zuhause zu bleiben und

zu erleben, wie sich die Schlinge immer enger zieht. Wir aber wünschen uns, dass allen Generationen klar ist, wie sehr wir mit unserem Verhalten uns schaden oder helfen können, um diese besondere Zeit gesund zu überstehen.

Mit meinen Seniorentheatergruppen halte ich den Kontakt aufrecht und gebe ihnen immer wieder neue Aufgaben. Mit der Theatergruppe »Überholspur« arbeiten wir virtuell an einem Corona Tagebuch *Blick aus dem Fenster* als Vorarbeit auf unser nächstes Projekt.

Wichtig ist, dass wir an der Arbeit dranbleiben und diese aufgezwungene Auszeit für uns positiv nutzen. Wir freuen uns auch auf die Möglichkeit, die Probearbeiten in den verschiedenen Gruppen wieder aufzunehmen.

Auch haben wir mit viel Zuversicht und Optimismus die bereits geplanten Termine neu festgelegt. In der Hoffnung, dass das Virus einen Abgang von der Bühne macht.

So ist das Leben »Punkt«.

Maria Thaler Neuwirth ist Theaterpädagogin und Referentin für Seniorentheater im STV



Wir machen weiter

IRGENDWANN UND AUF IRGEND EINE WEISE WIRD ES WEITERGEHEN

Wenn uns auch die Medien in Zeiten von Corona vielfältige Kultur ins Haus gebracht haben, selbst und persönlich dabei zu sein, berührt anders. Die Menschen werden uns Theaterleute »brauchen«, nach dieser seltsamen Zeit der Isolation, der Quarantäne, dieser 90 Tage Schutz- und Sperrmaßnahmen. Und wir Spieler vom Seniorentheater werden die Menschen »brauchen«.

Lena Adami ist
Schauspielerin im
Seniorentheater

Ihnen von den Vorgängen erzählen, die uns und auch die Zuschauer bewegt haben. Von den äußeren und inneren Veränderungen, vom inneren und äußeren Aufräumen. Eine Flut von Gefühlen hat uns wohl alle übermannt. Ängste, Aggression, Resignation, Langeweile, Überdruß, Schwermut, Ohnmacht. Aber auch Zuversicht, Humor, Empathie, Hilfsbereitschaft und Kreativität. Auch Stillstand. Auch Krankheit. Auch Tod. Davon werden die Bilder in unserem nächsten Stück Zeugnis geben.

Wie immer beim Seniorentheater, beim Erinnerungstheater, schreibt das »gelebte Leben« das Drehbuch. Vielleicht gehören wir Senioren zum »alten Eisen«. Aber auch das hat seine Schönheit und seine Geschichten.

Wir machen weiter.

Irgendwann und auf irgendeine Weise wird es weitergehen.